

einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



Wir wünschen Ihnen und allen Menschen eine ruhige, besinnliche Karwoche und FROHE OSTERN - bleiben Sie gesund!

INHALT

2	Inhaltsangabe	20	Wanderkreuzweg Oberfeldkirchen
3	Grußworte	21	Einladung zum Wanderkreuzweg
4	Dienstjubiläum Vroni Obermayer	21	Aschermittwochsgottesdienst für Kinder
4	Dank an Angelika und Jürgen Schweikart	22	Neue Heizung für Schwarzau
	Verabschiedung Vijay Kumar, Neuaufnahme und Abschied bei den Ministranten	23	Aktion „Junge Leute Helfen“
5	Dankgottesdienst für viele Ehejahre	24	Christbaumkugelaktion
6	Renovierung des Torpavillon	24	Senioren
7	Nachruf: Max Rieger	25	Bestand der Bücherei
8	Pfarrgemeinderatswahl	26	Zum Nachdenken: Osterwunder
9	Sternsingeraktion	27	Kinderseite
10	Erstkommunionvorbereitung	28	Schwarzauer Kinderfest
11	Firmvorbereitung	29	Aktion der Pidinger Werkstätten
12	Sternenaktion	29	Faschingsfeier im Kindergarten St. Andreas
13	Wort zum Wortgottesdienst	30	Altpapier- und Altkleidersammlung
14	Maria Lichtmeß - kindgerecht	30	Meldungen aus Lindach
	Renovierung der St. Peter und Paul Kirche, Lindach	31	Kreisbildungswerk lädt ein
15	Neues aus dem Kindergarten Arche Noah	32-33	Gottesdienstordnung zu Ostern
17	Nikolaus im Kindergarten St. Andreas	34	Präventionsmaßnahmen im PV Trostberg
18	Friedenslichtaktion	35	Nummer gegen Kummer
19	Christbaumsammelaktion	36	Kirchgeld

Ostern - ein Ereignis der Besuche

Grußworte von Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers

Liebe Mit-Christinnen und Mitchristen,

Die Ostererzählungen im Neuen Testament sind vielfältig. Sie berichten von Begegnungen am leeren Grab, im verschlossenen Gemach, am Seeufer, auf dem Weg nach Emmaus.

Lässt sich trotz der Verschiedenheit der Berichte doch etwas Gemeinsames finden, das all diese Erzählungen am Ende verbindet?

Augenscheinlich fällt mir hier natürlich die Auferstehung selbst ein. Weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, sind all diese Begegnungen erst möglich.

Ich möchte aber noch eine andere Gemeinsamkeit herausstreichen: Alle Erzählungen handeln in gewisser Weise von Besuchen, meistens unerwarteten Besuchen. Manche Besuche ereignen sich zu Hause, manche unterwegs, vielleicht gerade dann, wenn es gerade gar nicht passt.

Ostern ist ein Ereignis der Besuche.

Das klingt vielleicht zunächst einmal ganz trivial. In der Pandemie zeigt sich jedoch, dass Besuche vielleicht nicht ganz so trivial sind; dass ihnen etwas Wesentliches im Leben zukommt, was wir oft beim vielleicht lästigen Feiertagsbesuch von Onkel und Tante vergessen:

Im Besuch passiert etwas von Erlösung.

Das ist vielleicht nicht sofort sichtbar.

Die kirchliche Tradition erzählt, dass Johannes der Täufer „vorerlöst“ wurde, nämlich als er noch im Mutterleib der Elisabeth war und diese von Maria besucht wurde, die ihrerseits mit Jesus schwanger war. Besuche tragen etwas von Erlösung in sich. Worin liegt nun also in Besuchen das Moment der Erlösung?

Besuche sind absichtlich herbeigeführte Begegnungen.

Es passiert eher selten, aber ich kann jemanden auch dann besuchen, wenn die Person gar nicht zu Hause ist.

Macht es aber viel Sinn, die Begegnung Jesu mit Maria von Magdala, am Weg vom Grab oder mit den Jüngern von Emmaus als Besuch zu beschreiben?

Ein Besuch ist doch immer an einen Ort gebunden, mit dem die besuchte Person in irgendeiner Weise verbunden ist, an dem sie ansässig ist.

Wäre es im Fall von Maria von Magdala und den Emmausjüngern oder am Seeufer nicht klüger, von „abpassen“ oder „abfangen“ zu sprechen?

Das Besondere an den österlichen „Besuchen“ ist – darum sind sie durchaus Besuche – dass die Verbundenheit, diese Ansässigkeit nicht mehr an einen konkreten Ort gebunden ist.

Die Begegnungen mit Jesus Christus haben eine derartige innere Kraft, dass selbst aus zufälligen Begegnungen auf der Straße Erfahrungen des Besuchtwerdens werden können.

In dieser besonderen Qualität der Begegnung, im Besuchwerden mitten auf der Straße, darin liegt ein Moment der Erlösung. Ein Moment der tiefsten Gott-Verbundenheit, die nicht mehr über Eigentum oder Zugehörigkeit beschrieben werden kann.

Ich wünsche uns allen immer wieder die Wahrnehmung solch „erlösender“ Momente und Begegnungen.

*Ihr Pfarradministrator
Dr. Florian N. Schomers*

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de **Redaktion:** Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) **Erscheinungsweise:** jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach **Kinderseite:** aus Image - www.pfarrbriefservice.de

Dienstjubiläum Vroni Obermayer in Lindach

Du bist die beste Werbung für die Kirche



Ein kleines Dienstjubiläum feierte Vroni Obermayer aus Lindach. Seit 15 Jahren ist sie offiziell als Mesnerin in der Pfarrei St. Peter und Paul angestellt. „Dein Dienst geht aber schon viel länger“, lobt Pfarrer Dr. Florian Schomers.

Sie übernahm den Mesnerdienst von Annelies Voglmaier. Nachdem lange Zeit keiner für den Dienst bereitstand, verkündete damals Pater Friedrich Zolnierczyk, dass ab sofort Vroni Obermayer den Dienst übernehme, „weil es niemand von euch tut“, erinnert sie sich.

Dabei sei es nicht ihre Absicht gewesen, in den Kirchengemeinschaft einzutreten. „Ich habe mich dann damit arrangiert, weil ich eh immer in die Kirche gegangen bin. Jetzt macht es mir viel Spaß und ich übe den Dienst immer noch gerne aus.“ Schomers lobt dabei, dass es ein einfacher, bescheidener Dienst sei, den sie übernehme.

Für ihn als Pfarrer sehr angenehm sei, wenn zu den Gottesdiensten alles schon vorbereitet ist. Unschätzbar sei auch die Arbeit im Hintergrund: „Du bist oft erster Ansprechpartner für die Menschen, wenn jemand geboren wurde oder jemand gestorben ist; du begleitest in Freud und Leid.“

Dabei sei Obermayer auch Ansprechpartner für die Jugend, vor allem die Ministranten, Sternsinger, Firmlinge und Erstkommunionkinder. Sie kümmert sich aber auch um den Kirchenschmuck, vor allem den Erntedankaltar.

Auch auf dem Friedhof schaut sie täglich nach dem Rechten. „Mit den offiziellen und inoffiziellen Ämtern, die du übernimmst, bist du die beste Werbung für die Kirche“, hob Schomers hervor und überreichte zum Dank einen Blumenstrauß.

Tine Limmer

Würdigung für aktive Pfarreitätigkeit

Dank an Angelika und Jürgen Schweikart

Im Rahmen eines kleinen Frühstücks durften „wir vom Trostberger Pfarrbüro“ einen herzlichen Dank und ein großes „Vergelt's Gott“ an Angelika und Jürgen Schweikart sagen. Die beiden leisten - wie so viele nicht genannte Ehrenamtliche - seit Jahren ganz bescheiden und mitunter unbemerkt wertvolle Dienste in der Pfarrei St. Andreas.

Daher war uns der Tag nach Mariä-Lichtmess ein willkommener Anlass für diese kleine Feier, in der wir ein von Helga Kordick gebasteltes „Wurzelschiff“ und erste Frühlingsblumen als symbolische Gabe und „Gutschein“ für eine Fahrt ins Blaue überreichen durften.

Pfr. Florian Schomers
Bilder: Birgit Niedermeier



(von links nach rechts) Jürgen Schweikart, Pfr. Florian Schomers, Angelika Schweikart, Helga Kordick, Ursula Brockt

Zwei Verabschiedungen und eine Begrüßung

Abberufung von Vijay Kumar als Pfarrvikar, eine Neuaufnahme und ein Abschied bei den Ministranten



Pfarrvikar Vijay Kumar

Er lobte den Geist, die Verbundenheit mit Gott und die Kraft von Vijay, der aus einer sehr ärmlichen Region Indiens hinter dem Himalaya stammt und die einzigartige Möglichkeit bekommen hatte, in die Schule zu gehen und den Weg zum Priester gehen zu dürfen.

Im selben Gottesdienst wurde Julia Reichl als neue Ministrantin vom Stadtpfarrer herzlich willkommen geheißen. Er überreichte ihr ein Kreuz, das sie in Zukunft als Ministrantin kennzeichnet und freute sich, dass sich wieder ein junger Mensch bereit erklärt hat, einen ehrenamtlichen Dienst in der Kirche zu übernehmen.

Ein aktives „Anwerben“ bei den Kommunionkindern, wie in den vergangenen Jahren, musste aufgrund der Pandemie ja leider ausfallen. Umso erfreulicher sei es, dass die Neunjährige gleich eine Woche nach ihrer Erstkommunion im Sommer mit dabei sein wollte und seitdem schon den Altardienst verrichtet hat.

Ausgeschieden ist nach vielen Jahren Ministrantendienst Katharina Zeibig. „Du darfst aber gerne immer zum Ministrieren kommen, wenn du magst“, so die abschließende Einladung des Stadtpfarrers an seine langgediente Ministrantin.

Tine Limmer

Leider musste Pfarrvikar Vijay Kumar, bekannt auch als „Josef“, an den Weihnachtstagen aus unserer Pfarrei verabschiedet werden. Schneller als allen lieb war, wurde er nach Puchheim abberufen. „Dort brennt's“, teilte Pfarrer Schomers den Gläubigen mit. Er dankte Vijay Kumar für die von ihm erhaltene Hilfe. „Du warst in der Zeit, in der du hier gearbeitet hast, eine große Stütze für unser Team und die Menschen“, so seine lobenden Worte.

Er kenne Vijay Kumar schon aus seiner Zeit in Innsbruck und beide seien sehr miteinander verbunden. Man habe zwar von Anfang an gewusst, dass Vijay nicht lange in Trostberg bleiben dürfe, aber dass es so schnell gehen würde, habe keiner erwartet.

„Ich werde mich mit dem Erzbistum München und Freising in Verbindung setzen und beantragen, dass ich wieder zurück ins Dekanat Baumburg oder wenigstens in die Region Süd darf. Mir hat es hier sehr gut gefallen und ich wäre gerne noch länger hiergeblieben“, so Vijay Kumar. „Dabei werde ich dich gerne unterstützen“, bot Pfarrer Schomers seine Hilfe an.



Hinten (von links nach rechts): Diakon Dr. Gregor Herth, Pfarrvikar Vijay Kumar, Pfarrer Dr. Florian Schomers mit den Ministranten
Vorne (von links nach rechts): Pastoralreferentin Irmi Huber, Julia Reichl und Katharina Zeibig



Der Dankgottesdienst für viele Ehejahre

Heuer ein Gottesdienst nur für die Paare

Angemeldet waren 53 Paare, davon hatte das älteste verheiratete Ehepaar 71 Jahre und 9 Paar 60 und mehr Jahre.

Trotz der Unsicherheiten mit Corona hatten sich die Verantwortlichen im Pfarrverband entschlossen, den mittlerweile traditionellen Dankgottesdienst für viele Ehejahre am Christkönigssonntag durchzuführen.

Es hatten sich 53 Paare angemeldet und so wurde es in der Schwarzauer Kirche wegen der Hygieneregeln ein Gottesdienst ausschließlich für die Ehepaare. 1 Paar mit 71 Ehejahren und 9 Paare mit 60 und mehr Ehejahren waren die Rekordhalter.

Im sehr schönen Gottesdienst, den Konrad Späth an der Orgel mit Gesangs- und Instrumentalsolisten sehr feierlich gestaltete berichtete Pfarrer Schomers über seine Erfahrungen als Kaplan mit einem „scheidungswilligen“ Ehepaar, das letztlich bis ans Lebensende zusammen geblieben ist.



Am Schluss des Gottesdienstes erhielt jede Ehefrau eine rote Rose und ein von Christine Falterer gestaltetes kleines Lebkuchenherz. Nach dem „Gruppensegen“ und dem Gruppenbild - das leider auch diesmal in den Bänken gemacht werden musste - baten doch noch fast alle Ehepaare um den Einzelsegen, den Pfarrer Schomers natürlich gerne erteilte.

Dank vieler Helfer war das eine feierliche Stunde und alle hoffen, dass wir 2022 wieder eine Dankgottesdienst, diesmal aber OHNE Corona feiern können.

Hans Aitl
Bilder Tine Limmer



Spendenaufruf

Renovierung des Torpavillon an der Kirchentreppe in der Schwarzau

Im Laufe der Jahre sind die engobierten Biiberschwanzziegel mit denen der Pavillon eingedeckt ist leider marode geworden und müssen ausgetauscht werden. Ebenso ist der Dachstuhl zu überprüfen und ggf. zu erneuern.

Laut Mitteilung von der Unteren Denkmalschutzbehörde ist die Renovierung mit den gleichen Materialien und in gleicher Weise auszuführen, das Erscheinungsbild des Torpavillon darf nicht verändert werden. Die Kirchenstiftung erhält keinen Zuschuss. Die Summe von ca. 30.000 € müssen über die Baupauschalen finanziert werden.

Die Pfarrei bittet um Spenden auf das folgende Konto:

Pfarrkirchenstiftung Mariä Himmelfahrt Trostberg-Schwarzau | Ligabank München | Kto. Nr. 2119889
BLZ: 75090300 | IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05 - **Herzlichen Dank!**



N
A
C
H
R
U
F

**DIE PFARREI
ST. ANDREAS TROSTBERG
TRAUERT UM**

MAX RIEGER

**DER IM ALTER VON 59 JAHREN
VERSTORBEN IST.
ER WAR VON 2018 BIS 2022
MITGLIED IM PFARRGEMEINDERAT.**

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Dr. Florian Schomers
Pfarrer
Stefanie Hertzler
Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Pfarrgemeinderatswahlen 2022

im Pfarrverband Trostberg

Am 20. März 2022 fanden die Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten in den einzelnen Pfarreien des Pfarrverband Trostberg statt. Insgesamt hatten sich im Pfarrverband 38 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl aufstellen lassen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

St. Andreas Trostberg

378 abgegebene Stimmen, davon 374 gültig, 4 ungültig.

Wahlbeteiligung: 11,68% | Onlinewahl: 234 Stimmen | Briefwahl: 60 Stimmen | Urnenwahl: 84 Stimmen

In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

- | | | |
|----------------------|-----------------------|---------------------|
| ▸ Ursula Brockt, | ▸ Susanne Buschinger, | ▸ Elisabeth Müller, |
| ▸ Stefanie Hertzger, | ▸ Karin Deglmann, | ▸ Steffanie Mayer |
| ▸ Erwin Liebhart, | ▸ Franziska Krüger, | |
| ▸ Stefan Schirm, | ▸ Anja Zeibig. | |

Mariä Himmelfahrt Schwarzau

110 abgegebene Stimmzettel, davon 108 gültig, 2 ungültig

Wahlbeteiligung: 14,4% | Briefwahl: 54 Stimmen | Urnenwahl: 56 Stimmen | Online-Wahl wurde nicht angeboten

In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

- | | | |
|-----------------------|------------------|--------------------|
| ▸ Christine Falterer, | ▸ Rudi Lehner, | ▸ Martina Brüderl, |
| ▸ Günther Gerstner, | ▸ Claudia Maier, | ▸ Elfriede Aitl |
| ▸ Gerhard Fuchsl, | ▸ Uschi Fuchsl, | |

St. Peter und Paul Lindach:

91 abgegebene Stimmzettel

Wahlbeteiligung: 32,97% | Online-Wahl: 45 Stimmen | Briefwahl: 5 Stimmen | Urnenwahl: 41 Stimmen

In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

- | | | |
|---------------------|------------------------|------------------------|
| ▸ Claudia Brandl, | ▸ Michael Heigermoser, | ▸ Korbinian Obermayer, |
| ▸ Thomas Göttinger, | ▸ Walburga Mayer, | ▸ Elvira Wurm |

St. Thomas Apostel Oberfeldkirchen

160 abgegebene Stimmzettel

Wahlbeteiligung: 27,1% | Briefwahl: 65 | Urnenwahl: 95 | Online-Wahl wurde nicht angeboten

In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

- | | | | |
|-------------------|-------------------|---------------|-----------------|
| ▸ Daniela Grundl, | ▸ Birgit Fröschl, | ▸ Anton Hell, | ▸ Thomas Stitzl |
|-------------------|-------------------|---------------|-----------------|

Die Einspruchsfrist gegen das Wahlergebnis besteht von 27. März bis 03. April 2022 (schriftlich beim Wahlausschussvorstand über das Pfarramt). Werden keine Einsprüche erhoben (§514 Abs. 3 Wahlordnung), sind die aufgeführten Kandidaten/innen Mitglieder im Pfarrgemeinderat. Die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten sind Ersatzmitglieder.

Nach Ende der Einspruchsfrist laden die Wahlausschussvorstände die neugewählten PGR-Mitglieder in den einzelnen Pfarreien zur konstituierenden Sitzung ein. Dort werden als erstes die neuen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden gewählt.

Die Wahlausschussvorstände bedanken sich ganz herzlich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie sich zur Wahl bereiterklärt haben. Ebenso sei allen gedankt, die sich um den reibungslosen Ablauf der Wahl gekümmert haben.

Im Sommerpfarrbrief werden dann die endgültigen Zusammensetzungen der Pfarrgemeinderäte, die einzelnen Ausschüsse und die Mitglieder im neuen Pfarrverbandsrat vorgestellt.

Hans Aitl



Sternsingeraktion 2022

Trotz Corona – ein gutes Ergebnis

In diesem Jahr durften wir wieder! Natürlich mit Maske, natürlich mit Abstand und Hygienekonzept, aber wir durften wieder eine Sternsingeraktion organisieren.

Es haben sich erwartungsgemäß sehr viel weniger Kinder und Jugendliche als in früheren Jahren gemeldet, aber das Spendenaufkommen war gut, und wo wir nicht hinkonnten, da haben wir wenigstens versucht, die gesegneten Aufkleber mit dem Aufdruck 20 C+M+B 22 in die Haushalte zu bringen.



Allen die geholfen haben, den Kindern wie den Erwachsenen, sowie allen Spendern sei ein recht herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Für die vielen, wichtigen Projekte des Kindermissionswerkes kamen so im Pfarrverband weit über 10.000 Euro zusammen. Nicht ganz so viel wie in früheren Jahren, aber unter diesen Umständen ein mehr als gutes Ergebnis, das wir hier alle miteinander erreicht haben.

Ich freue mich schon aufs nächste Jahr und hoffe, dass wir dann schon auf die „Corona-Zeit“ zurückblicken können. Bis dahin wünsche ich Ihnen Gottes Segen und bleiben Sie gesund!

Robert Anzinger, Gemeindefereferent PV Trostberg
Bilder der Sternsingergruppen – alle „privat“

„Ich bin das Brot des Lebens“

Lautet das Motto der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung im Pfarrverband



Bemalte Jutesäcke

Unter den Bedingungen, welche durch Corona vorgegeben sind, findet auch heuer wieder die Vorbereitung der Kinder auf die erste heilige Kommunion statt.

Zur Vorstellung der diesjährigen Erstkommunionkinder haben die Kinder im Rahmen einer Gruppenstunde Jutesäcke mit dem Kommunionmotto „Ich bin das Brot des Lebens“ bemalt. Diese sollen Getreidesäcke symbolisieren, aus denen die Kinder wie Ähren wachsen und zusammen ein großes Ganzes ergeben. Die Jutesäcke wurden in den jeweiligen Heimatpfarreien aufgestellt.

Beim Versöhnungsgottesdienst in der Schwarzau wurden von Irmi Huber Anregungen an die Kinder gegeben, über ihre „Sünden“ - sprich Probleme und Ärger im Leben - nachzudenken und diese auf einen Versöhnungsbrief zu schreiben.

Diese Versöhnungsbriefe wurden – natürlich anonym – vor dem Altar gesammelt. Am Ende des Gottesdienstes erteilte Pfarrer Schomers allen die Lossprechung. In einer kleinen Prozession auf die Wiese unter der Buche verließen alle die Kirche und die Briefe wurden im bereitgestellten Lagerfeuer verbrannt.

Pfarrer Schomers meinte dazu: „Ihr seht, wie aus bereuten Verfehlungen Licht und Wärme entstehen kann“. Ein Satz zum Nachdenken für Alle - finde ich.

Hans Aitl

Termine der Erstkommunionfeiern:

Schwarzau:	Sonntag, 1. Mai 2022	10.00 Uhr
Oberfeldkirchen:	Sonntag, 15. Mai 2022	10.00 Uhr
St. Andreas: (Teil 1)	Sonntag, 22. Mai 2022	10.00 Uhr
St. Andreas: (Teil 2)	Donnerstag, 26. Mai 2022 (Feiertag Christi Himmelfahrt)	10.00 Uhr
Lindach:	Sonntag, 29. Mai 2022	10.00 Uhr



St. Andreas (Gruppe 1)



St. Andreas (Gruppe 2)



St. Andreas (Gruppe 3)



Lindach



Oberfeldkirchen



Schwarzau

Firmung 2022

Begeistert von Jesus

Was letztes Jahr aus der „Corona-Not“ geboren wurde, nämlich eine Firmvorbereitung mit inhaltlich gestalteten Gottesdiensten, hat sich als äußerst tragfähiges Modell erwiesen.

Viele überaus positive Rückmeldungen bestärken uns in der Entscheidung, bei diesem Modell zu bleiben und es nach Bedarf und Lage auszuweiten. Das geht auch deswegen sehr gut, weil wir Zuwachs in unserem Firmteam bekommen haben. Dieses besteht jetzt aus mir, Steffi Hertzner, Thomas und Tamara Fuchs sowie unserem Pfarrer Florian Schomers. Außerdem unterstützt uns Astrid Jäger tatkräftig und unverzichtbar mit ihrem Jugendchor. Ihnen gilt ein besonderer Dank, denn der Jugendchor ist nicht nur nette Begleitung, sie lernen immer wieder neue, moderne Lieder, die für die inhaltliche Gestaltung unverzichtbar sind.

So macht die Firmvorbereitung trotz Corona – so weit ich das überblicken kann – allen Beteiligten viel Freude.



Das Team der Firmvorbereitung und der Chor von Astrid Jäger, der die Vorbereitungsgottesdienste immer sehr schön mitgestaltet

Die Firmbewerber*innen konnten sich im Laufe des Januars und Februars anmelden. Wir haben uns auch bewusst gegen ein Anschreiben für jeden „möglichen“ Kandidaten entschieden.

Bei der Firmung geht es um eine eigene, mündige Entscheidung, die ab einem gewissen Alter (in unserer Diözese ab der 8. Klasse) getroffen werden kann.

Das heißt nicht, dass man sie in diesem Alter auch wirklich schon treffen muss. Ähnlich wie man mit 18 Jahren nicht heiraten muss, nur weil es ab diesem Zeitpunkt erlaubt ist. Im besten Falle wartet man, bis man sich sicher ist, die richtige Person gefunden zu haben. Wenn man es sich dann noch wohl überlegt hat, gibt man sein ja, bekennt sich öffentlich zu dieser Frau oder diesem Mann.

Bei der Firmung bekennt man sich öffentlich zur katholischen Kirche, und auch das will wohlüberlegt sein. Im besten Fall ist es eine bewusste Entscheidung. Denn wie das Sakrament der Ehe, kann auch das der Firmung nur einmal empfangen. Macht man es nur so mit, weil es jetzt halt an der Reihe ist, weil die Freunde es machen, oder weil es schöne Geschenke gibt, dann ist die Chance auf ein sinnerfülltes Fest wahrscheinlich vertan. Dann werden die eineinhalb Stunden Gottesdienst vermutlich als nervig oder langweilig empfunden, kaum aber als etwas Besonderes.

Und auch hier trägt der Vergleich zur Ehe. Wenn jemand aus Liebe seine/n Traumpartner*in heiratet, wird er das Fest – auch wenn es von den Umständen, der äußerlichen Feier her genau das gleiche sein mag – ganz anders empfinden als jemand, der heiraten muss, weil man in einer halbgenen Beziehung bei der Verhütung nicht gut aufgepasst hat. Die innere Haltung, die Liebe, ist viel wichtiger als das Kleid, das Wetter, die Band oder die Gaststätte.

So ist es auch bei der Firmung. Ein junger Mensch, der sich bewusst für diesen Glauben und diese Kirche entscheidet, dem die Tragweite dieser Entscheidung bewusst ist, der wird dieses öffentliche Glaubensbekenntnis ganz anders, viel tiefer erleben.

Das wünschen wir uns für die Jugendlichen, auch wenn das vielleicht bedeuten mag, dass sich ein paar junge Leute jetzt weniger für die Firmung entscheiden, manche es erst später angehen, oder vielleicht auch gar nicht.

Dieser Gedanke der freien Entscheidung wird der Rote Faden unserer Firmvorbereitung sein. Die Firmung selbst wird in diesem Jahr Dekan Roeder bei uns spenden.

Robert Anzinger, GR PV Trostberg



Gelungene Sternenaktion in St. Andreas

Über 1.500 Sterne sorgen für eine besonders gelungene Adventsstimmung

„Ich hätte nie geglaubt, dass so viele Sterne gebastelt werden“, freute sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Steffi Hertzner. Über 1.500 Sterne aus Buntpapier, aus Butterbrottöten, aus Ästen, aus Glanz-, Ton- und Transparentpapier - aufgefädelt auf Angelschnüren - sorgten für eine ganz besondere Adventsstimmung in der Stadtpfarrkirche.

Damit die Aktion gelingen konnte, waren die sechs Mitglieder des „Sternenteams“ (s. Foto) den ganzen Samstag vor dem 1. Advent am Werk, um den „Sternenhimmel-Traum“ von Pfarrgemeinderatsvorsitzender Steffanie Hertzner in St. Andreas umzusetzen. Benötigt wurden dafür rund 170 Arbeitsstunden und ganz viel Herzblut.



Markus Hertzner und Gemeindefereferent Robert Anzinger haben die Schnüre an den Kirchensäulen angebracht und durch den Kirchenraum gespannt. Daran wurden die Girlanden in luftiger Höhe aufgehängt. Eigentlich sollte die Freiwillige Feuerwehr kommen und alles noch höher - fast unter dem Kirchendach - anbringen. Dann hätten die einzelnen Girlanden auch viel länger sein können. Doch das war wegen der Tätigkeitseinschränkung durch die Pandemie nicht möglich.



Also disponierte man um und hielt die Girlanden einfach etwas kürzer. Auf Genauigkeit legte man jedoch größten Wert. So wurden die Abstände zwischen den Girlanden mit dem Meterstab exakt ausgemessen, da ja alles perfekt aussehen sollte. „Wir waren mit der Länge der Leitern begrenzt. Aber es ist jetzt auch sehr schön geworden,“ so Steffi Hertzner.

Beeindruckend war vor allem die große Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Sterne, sodass die Pfarrgemeinderatsvorsitzende sich ausdrücklich bei den vielen Gemeindegliedern, den Schülern des Hertzheimergymnasiums, von Real- und Grundschule, dem Chor, den Ministranten, dem Pfarrgemeinderat, den Kindern aus dem Waldkindergarten St. Andreas und den Kindergärten Regenbogen, Tatütata, St. Rupert und St. Andreas für deren Engagement bedankte und sie ergänzte: „Für mich sind die Sterne ein Symbol der Gemeinschaft, der Zusammengehörigkeit. Wenn wir schon nicht miteinander ungezwungen feiern können, wollte ich die Menschen auf andere Weise in der Kirche versammeln.“

Bewundern konnte man den Sternenhimmel in der Pfarrkirche St. Andreas bis Maria Lichtmess. Zusätzlich wurde die Geschichte vom „Stern über Bethlehem“ und wie sich alles damals zugetragen hatte, in wechselnden Szenarien mit biblischen Figuren am linken Seitenaltar dargestellt.

Tine Limmer / Norbert Dönges

Ein Wort zum Wortgottesdienst

Ich mache schon seit gut einem Jahr, den Ordnerdienst in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt Schwarzau. In den letzten Wochen waren es immer so 60 - 70 Kirchenbesucher, manchmal auch mehr. Wie es halt auch die begrenzte Anzahl der Plätze zulässt. Ich finde das gar nicht so wenig.

An manchen Sonntagen im Monat ist ein Wortgottesdienst. Da zähle ich aber nur 20, mal 30, höchstens 35 Personen - eigentlich schade.

Die Wortgottesdienstleiter Karina Liedl, zusammen mit Rudi Lehner oder Franziska Krüger, gestalten immer einen sehr schönen, eindrucksvollen Gottesdienst. Von ihren Texten kann man viel in die kommende Woche mitnehmen. Besonders die Auslegungen von Frau Liedl, sind oft sehr persönlich, heiter, interessant, aber regen auch zum Nachdenken an.

Unser Organist Stefan Franek sucht auch immer die passenden Lieder hierfür aus. Ja, ich weiß, das „Kernstück“ der Eucharistie, die Wandlung ist bei einem Wortgottesdienst nicht gegeben, aber die bereits gewandelten Hostien werden ja trotzdem zur Kommunion ausgeteilt. Auf die Kraft, die einem die Hostie gibt, braucht man also nicht zu verzichten.

Ich kann jedem nur empfehlen mal einen Wortgottesdienst bei uns zu besuchen. Wie heißt es so schön bei einer Bierwerbung. „Probiert 's es, dann g' spürt 's es.“

Christine Falterer



Durch coronabedingte Ausfälle der Seelsorger, durch Vertretungsarbeit, aber vor Allem auch durch die immer geringer werdende Zahl an Priestern werden wir uns außerdem auf diese Art der Gottesdienste weiter einstellen und auch einlassen müssen.

Ich denke, sich am Sonntag eine knappe Stunde für unseren Herrgott Zeit zu nehmen und in der eigenen Pfarrei den Gottesdienst zu besuchen ist eine Gewohnheit, die die meisten von uns noch gelernt haben. Die schönen und sehr gut vorbereiteten Wortgottesdienste haben es verdient, gut besucht zu sein.

Hans Aitl





Die „Darstellung des Herrn“

Maria Lichtmeß - kindgerecht gefeiert

Am 5. Februar 2022 wurde in der Schwarzau unter der Buche bei der Kirche ein kindgerechter Gottesdienst zur Darstellung des Herrn, auch als Maria Lichtmeß bekannt, gefeiert.

Irmi Huber hatte mit dem Familiengottesdienstteam und mit dem Mesner einen Ring aus unzähligen Kerzen unter der Buche aufgebaut. Alle Kinder, die sich heuer auf die erste heilige Kommunion vorbereiten und auch die Kommunionkinder der letzten Jahre waren zu diesem Gottesdienst geladen. Und so fanden sich auch eine gute Anzahl von Kindern mit Eltern und Großeltern zur Feier ein.

Nach der Kerzenweihe durften die Kinder ihre mitgebrachten Kerzen in den Kreis stellen und anzünden. Auch die Gruppenkerzen wurden geweiht und von Irmi Huber angezündet.

Das Evangelium von der Darstellung des Herrn in der Kirche wurde von Irmi Huber mit kindgerechten Worten erzählt und vom Familiengottesdienstteam bildlich dargestellt.

Sehr schön umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kinderchor von Astrid Jäger mit Konrad Späth am ePiano. Bei klarem Himmel war das ein sehr beeindruckender Gottesdienst.

Hans Aitl



Aufgeputzt

Renovierung der Kirche St. Peter und Paul in Lindach

Seit 10. Januar 2022 laufen die Renovierungsarbeiten in der Kirche St. Peter und Paul in Lindach.

Als erstes wurden der Kunststoffboden und die Betonstufen im Altarraum entfernt. Nach Entfernen der losen und feuchten Putzstellen, wurde die Rohinstallation für die Elektrik durchgeführt. Am 14. März konnte der Steinmetz mit dem Verlegen der Bodenplatten beginnen.

Sofern die Temperaturen es erlauben hoffen wir, dass wir die Verputzarbeiten noch vor Ostern durchführen können. Nach Abtrocknen des Putzes, kann der Kirchenmaler mit dem Reinigen und neu bemalen des Chorraums beginnen.

Der Altar und der Taufstein werden, aus Nagelfluh angefertigt. Ambo und Tabernakel aus Metall.

Es gab bisher bei den Arbeiten ein paar Überraschungen:

Nach Abtragen des Putzes wurde auf der Südseite des Chorraums eine Türöffnung mit gotischen Bogen sichtbar. Eine weitere Überraschung war, dass beim Entfernen des ehemaligen Altarsockels, ein Teilstück vom gotischen Kirchengewölbe hervor kam.

Die Lindacher Kirche hatte bis ca. 1750 ein gotisches Gewölbe. Dieses Gewölbe stürzte damals ein und wurde durch das jetzige Gewölbe ersetzt. Das Teilstück, wollen wir nach Abschluss der Renovierungsarbeiten, sichtbar anbringen.

Die Arbeiten bis zum Verlegen der Bodenplatten, wurden bisher von ehrenamtlichen Helfern aus der Pfarrgemeinde durchgeführt.

Die Renovierung der Kirche wird komplett aus Eigenmitteln bezahlt. Spenden sind daher sehr willkommen, die auf das Konto der Kirchenstiftung St. Peter und Paul Lindach überwiesen werden können:

**IBAN DE50 7509 0300 0002 1906 48 |
Vermerk: „Kirchenrenovierung“**

Ein herzliches DANKE, allen Helfern und Spendern.

Wenn alles planmäßig verläuft, kann die Altarweihe am 10. Juli 2022 statt finden, zu der uns Kardinal Marx sein Kom-

men zugesagt hat. Wir hoffen, dass wir die Gottesdienste, in der gewohnten Weise - trotz Einschränkungen - abhalten können.

++ Info ++

Sie haben nach den Gottesdiensten die Möglichkeit, sich über den Fortschritt der Arbeiten zu Informieren oder zu Besichtigen.

Korbinian Obermayer





Neues aus dem Kindergarten Arche Noah

Nach wie vor beschäftigt uns das Thema Corona im Kindergarten. Wir können mit unseren Kindern und auch Eltern nur eingeschränkt arbeiten, dennoch wurde für die Kinder in letzter Zeit so einiges geboten.

Die Faschingszeit war im Kindergarten heuer etwas ruhiger. Es wurde in den jeweiligen Gruppen gefeiert. Während der ganzen Faschingswoche durften die Kinder verkleidet in den Kindergarten kommen und es wurde getanzt. Es wurden lustige Spiele angeboten und es gab Krapfen und Süßigkeiten. Für eine Gruppe gab es sogar eine große Überraschung. Gudrun Lutzenberger kam in den Kindergarten und tanzte mit der Schmetterlingsgruppe auf lustige Faschingslieder. Die Kinder hatten viel Freude und waren sehr begeistert.



Der Krieg in der Ukraine geht an uns natürlich auch nicht spurlos vorbei. Dazu haben wir eine spontane Aktion auf die Beine gestellt. Der Elternbeirat wurde informiert und so sammelten wir von unseren Eltern Spenden. Lebensmittel, Kleidung, sowie Hygieneartikel wurden gesammelt, welche anschließend zum Modehaus Heppel gebracht wurden.

Mit insgesamt drei Autos wurden die Kartons an der Sammelstation Schulstraße abgegeben. Somit hat auch der Kindergarten einen Beitrag in dieser schrecklichen Zeit geleistet.

Ein herzliches Dankeschön an alle die bei dieser Aktion so großartig mitgeholfen haben.



Eine weitere spontane Aktion ist unser Banner „Gemeinsam für den Frieden“. Der Caritasverband München hat dazu aufgerufen. Wir haben mit allen Kindern unseres Kindergartens ein Banner gestaltet, auf dem alle Kinderhände bunt zu sehen sind. Dies soll nur einen kleinen Beitrag unserer Solidarität gegenüber der Ukraine zeigen.



Der Kindergarten wurde an Weihnachten mit einer großzügigen Spende von der Dachdeckerei Fischer in Tinning beschenkt. Von diesem Spendengeld wurde eine große Holz-Arche mit vielen geschnitzten Holztiere gekauft. Diese ist das Symbol unseres Kindergartens, da sie die Arche Noahs repräsentiert. Die Kinder können sich die Arche in unserer Naturbauecke jederzeit zum Spielen holen. Auch hier ein großes Dankeschön, die Kinder haben viel Freude daran.

Abschließend noch einige Worte zu unserem Natur- und Erlebniskindergarten. Zwei Kolleginnen in unserer Einrichtung, die eine Fortbildung zum Naturpädagogen besucht haben, werden mit ihren Erfahrungen unseren Kindergarten bereichern.

Wir gestalten unseren Garten im Kindergarten so weit um, sodass, neben den Kindern, auch Tiere und Pflanzen bei uns im Vordergrund stehen. Diese schönen Erfahrungen wollen wir unseren Kindern weitergeben und sie in unserer Pädagogik mit einbeziehen.

So werden wir z. B. einen Bereich mit Beeren bepflanzen, eine Wildblumenwiese ansäen, ein Insektenhotel aufstellen, ein Kürbisbeet anlegen und eine Ecke finden, in der Sonnenblumen wachsen dürfen. Diese Arbeiten werden von den jeweiligen Gruppen beaufsichtigt und mit den Kindern erarbeitet. Der Gedanke, der dahintersteckt soll in jungen Jahren bei den Kindern angelegt und pädagogisch begleitet werden. Letztes Jahr haben wir mit unseren Hochbeeten begonnen und dieses Jahr widmen wir uns dem sogenannten „Naturgarten“. Den Kolleginnen wünschen wir viel Spaß und unseren Kindern natürlich viel Freude.

Nun freuen wir uns schon auf eine schöne Osterzeit. Die Osternester sind schon in Arbeit und mit etwas Glück schaut auch der Osterhase im Kindergarten Arche Noah vorbei.

Bis dahin wünschen wir allen Pfarrangehörigen eine schöne Frühlingszeit.

„Wenn i zu den Kindern geh ...“

Nikolaus im Kindergarten St. Andreas



„Wenn i zu den Kindern geh, duad vui in meinem goldnen Buch drinsteh. Ned ois gfreid mi, was so mancher von euch duad. Doch alles in allem wa des Jahr doch ganz guad“, lobte der Nikolaus (Gemeindereferent Robert Anzinger), der über die schneebedeckte Kindergartenwiese in die Gruppen des St. Andreas Kindergartens kam.

Besonders gern sehe er, wenn die Kinder miteinander lieb seien, sich gegenseitig helfen und miteinander spielen. Es gefalle ihm besonders, wenn sich die Kinder an wichtige Regeln halten.

Für alle guten Taten gab es ein Nikolaussackerl, das Kramperl Steffanie Mayer vom Elternbeirat im großen Sack parat hatte. Jedes Kind durfte einzeln seinen Nikolaussocken abholen. Zum Dank sangen die Kinder noch einige Nikolauslieder für den heiligen Mann.

Tine Limmer



Friedenslichtaktion 2021

Ein Licht, das alle verbindet

Das Friedenslicht wird jedes Jahr im November von einem Kind in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet und anschließend nach Wien gebracht. Von dort aus verteilen es vor allem Pfadfinderinnen und Pfadfinder in die Städte und Dörfer Europas. Bei uns übernimmt diese Aufgabe dankenswerterweise die Jugendfeuerwehr.

Während der Weihnachtsgottesdienste wurden die Kerzen in den Kirchen am Friedenslicht angezündet und viele Gläubige nahmen das Licht auch für die Weihnachtsfeiertage mit nach Hause.

In diesem Jahr stand die Aktion unter dem Motto „Friedensnetz - ein Licht, das alle verbindet“. Schon der Weg des Lichtes von Betlehem nach Europa zeige, „wie völkerverbindend und grenzüberwindend die Kraft dieser Aktion ist“, sagt Agnes Arnold, Diözesankuratin der Pfadfinderinnenschaft St. Georg. „Jedes Jahr wird dadurch ein symbolisches Friedensnetz aus Licht geknüpft, das ermutigt, sich selbst für den Frieden in der Welt einzusetzen.“

Die Aktion „Friedenslicht aus Betlehem“ wurde 1986 vom Österreichischen Rundfunk ins Leben gerufen und wird in Bayern von den rund 40.000 Mitglieder zählenden Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbänden getragen. Diese sind die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und der Verband deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).

*zusammengestellt von N. Dönges
(Quelle: <https://www.erzbistum-muenchen.de/jugend/aussendung-friedenslicht>)*



Christbaumsammelaktion in Trostberg

Vier Fahrzeuge und viele Helfer im Einsatz

Die meisten Christbäume haben nach dem Dreikönigstag ausgedient und ihren Dienst erfüllt. Nur sehr wenige Menschen lassen den Baum bis zum Ende der Weihnachtszeit, also bis Maria Lichtmess, dem 2. Februar stehen. Alljährlich stellt sich die Frage, wohin mit dem guten Stück, wenn die Kompostieranlage geschlossen ist und Grüngutcontainer noch nicht aufgebaut sind - auch wenn die Abgabe am Wertstoffhof möglich ist.

Vor etwa 25 Jahren begann die Kolpingsfamilie Trostberg, eine Christbaumsammelaktion zu starten. „Ich habe damals erfahren, dass die Freiwilligen Feuerwehren in Traunstein und Traunreut diesen Dienst anbieten. In Trostberg gab es das nicht. Wir hatten viele Helfer, die auch schon Altpapier und Altkleider sammelten und schnell bereit waren, auch hier anzupacken“, so Birgit Niedermeier.

Bis heute wird die Sammelaktion regelmäßig am Wochenende nach dem Dreikönigstag im Stadtgebiet von der Schwarza über Nunbichl bis Wäschhausen durchgeführt.

Im letzten Jahr hat Peter Niedermeier, der die Aktion initiiert hatte, die Organisation an Ernst Hartl, den Vorsitzenden der Kolpingfamilie Heiligkreuz, abgegeben. Nicht nur seitdem arbeiten die beiden Kolpingfamilien gern zusammen.

Mit vier Fahrzeugen waren Sammler und Helfer in Dreiergruppen unterwegs, um die ausgedienten Tannen und Fichten auf die Ladeflächen zu packen. Schon im Vorfeld konnte man sich an den bekannten Vorverkaufsstellen seine Abholmarken ordern. Die Christbäume wurden zuhause abgeschmückt und mit der Marke versehen vor die Tür gestellt. Ab 09.00 Uhr wurden sie dann abgeholt und zur Kompostieranlage Alztal in Trostberg gebracht, die ihre Pforten zu dieser Aktion kostenlos geöffnet hatte. Die Bäume werden dort kleingehäckselt und zur Auflockerung unter den ersten angelieferten Rasenschnitt gemischt und so weiterverarbeitet. „Wir haben etwa 300 Christbäume gesammelt“, berichtete Ernst Hartl stolz. Vor 25 Jahren waren es etwa 150 Bäume, so hat Niedermeier in den Aufzeichnungen nachgelesen. Seitdem wurde die Menge immer wieder gesteigert.

Bei jedem Abladen gab es eine kleine Lagebesprechung, warmen Tee und Wurstsemmeln zur Stärkung - und per „Funkverkehr“ via Smartphone ging es dann wieder weiter.

Die großen Bäume auf- und abzuladen war nicht immer leicht und die nassen Bäume waren auch nicht immer an-

ge-nehm anzufassen. Doch mit Schwung und der entsprechenden Motivation ging alles recht schnell - auch wenn das Wetter von Sonnenschein auf Regen und Schnee wechselte. Doch das machte den Jugendlichen nichts aus, die bei der Fahrt durch die Trostberger Straßenzüge ihr Bestes gaben. Als Dank für ihren großen Einsatz werden alle Helfer zu einem späteren Zeitpunkt noch zu einer kleinen Feier eingeladen.

Als Lohn für die Arbeit gab es aber schon jetzt gute und aufmunternde Worte und viele Spenden, die in internationale und regionale Projekte investiert werden sollen, so wie das von Beginn an üblich war: vor 25 Jahren flossen die Spenden in Richtung Bethlehem. „Dorthin fühlten wir uns zu Weihnachten verbunden“, berichtet Niedermeier. Einige Jahre später wurde das Geld in die Krankenpflegeschule und Altenpflege nach Emmaus im Heiligen Land gespendet. Ideengeberin war Roswitha Mösl, die damals im Schedlinger Alten- und Pflegeheim arbeitete und immer wieder in ihrem Urlaub nach Palästina flog, um dort mitzuarbeiten. „Es war der persönliche Bezug, der diesen Ausschlag gab“, so Niedermeier.

Tine Limmer



„Theologie trifft Sport“

Wanderkreuzweg in Oberfeldkirchen

Immer weniger Menschen, vor allem immer weniger jüngere besuchen die Kirche, das hat Pastoralreferentin Irmi Huber in den letzten Jahren festgestellt. „Das Angebot des Kreuzweges, das traditionell immer gut besucht wurde, nutzen nur noch wenige Gläubige“, berichtet sie.

Allein Corona möchte sie die Schuld nicht geben. „Vielleicht ist es nicht mehr so ansprechend“, so ihre Überlegungen. „Darum haben wir mit dem Pfarrgemeinderat ein neues Format entworfen: ‚Theologie trifft Sport‘. Wenn die Menschen nicht in die Kirche kommen, dann kommen wir dahin, wo die Menschen sind“, so ihre Intention.



Birgit Fröschl, Pastoralreferentin Irmi Huber und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Schöttner haben den Wanderkreuzweg gestaltet.



In Oberfeldkirchen habe sie viele Leute beim Walken oder Spazierengehen angetroffen. Das gab den Anreiz einen Wander-Kreuzweg zu organisieren. „Als Stationen eignen sich besonders die vielen Feldkreuze rund um Oberfeldkirchen bis hin nach Nunbichl und Irlpoint“, so Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Schöttner, die mit ihrem Team das Vorhaben unterstützt.

„Hier können die Leute nach Lust und Laune, unabhängig von Gottesdienstzeiten und Wetter die vierzehn Kreuzwegstationen besuchen“, regt sie an.

Der Rundweg von etwa 3,5 Kilometer wird an der ersten Station, der Pfarrkirche, beschrieben. Stationen sind unter anderem das Oberfeldkirchner Dorfkreuz, das Wegkreuz in Irlpoint und die Wegkreuze bei Familie Fröschl und Reiter in Nunbichl. Dabei ist nur geeignetes Schuhwerk erforderlich. Der Weg führt über befestigte Straßen und Feldwege.

Es bleibt aber nicht nur bei den Wegpunkten. An den Stationen hat Elisabeth Schöttner Zitate von Adolph Kolping aufgehängt.

„Der katholische Priester, der sich im Besonderen mit sozialen Fragen auseinandersetzt, war sehr klug und ist bis heute die Positivform der Kirche“, ist Irmi Huber überzeugt.

Die Texte des Priesters, der 1865 in Köln gestorben ist, haben seitdem nichts an Aktualität verloren stellen Huber und Schöttner fest.

So kann jeder seinen eigenen Kreuzweg gehen und dabei seine Bitten und Wünsche formulieren. An der letzten Station, wieder im Eingang der Pfarrkirche wird der Wanderkreuzweg mit einem Segenswunsch an die Teilnehmer abgeschlossen. Hier kann jeder der möchte, sein Anliegen aufschreiben und an einer angebrachten Schnur befestigen. Als erster Wunsch wurde schon vor der offiziellen Eröffnung aufgeschrieben: „Schenke Frieden“.



Herzliche Einladung zum Wanderkreuzweg in der Pfarrei St. Thomas Oberfeldkirchen!

Wann: In der Fastenzeit, ab Aschermittwoch

Wie: Die Uhrzeit kann selbst bestimmt werden.

Der Wanderkreuzweg kann alleine oder in Gemeinschaft gegangen werden, zu einzelnen oder allen Stationen. (Gesamtlänge hin und zurück ca. 3,5 km)
Hinweise befinden sich an der Aushangtafel im Vorhaus der Kirche.

Die laminierten Texte sind an folgenden Plätzen angebracht:

- | | |
|--|---|
| 1. Station Kirchentüre | 8. Station Kreuz bei Fam. Fröschl, Nunbichl |
| 2. Station Kapellentüre | 9. Station Kreuz bei Fam. Reiter, Nunbichl |
| 3. Station großes Kreuz außen Ostseite vor Kirchenschiff | 10. Station Irlpoint, Wegkreuz Nähe Bushaltestelle |
| 4. Station Oberfeldkirchner Dorfkreuz (nähe ERGE Polstermöbel) | 11. Station Oberfeldkirchner Dorfkreuz (nähe ERGE Polstermöbel) |
| 5. Station Irlpoint Wegkreuz Nähe Bushaltestelle | 12. Station großes Kreuz außen Ostseite vor Kirchenschiff |
| 6. Station Kreuz bei Fam. Reiter, Nunbichl Hs.-Nr. 1 | 13. Station Kapellentüre |
| 7. Station Kreuz bei Fam. Fröschl, Nunbichl Hs.-Nr. 5 | 14. Station Kirchentüre |

Wer mag, kann zum Abschluss das Gebet an der Aushangtafel beten, auf einen Zettel eine Fürbitte schreiben und diese dort aufhängen.

Aschermittwochsgottesdienst für Kinder

Am Mittwoch, den 02. März 2022 trafen sich in Oberfeldkirchen Eltern mit ihren Kindern zu einem Familiengottesdienst. Die Andacht unter der Leitung von Irmi Huber fand bei schönstem Wetter im Pfarrgarten statt. Kinder der Mutter-Kind-Gruppe durften sagen, wofür sie denn dankbar sind.

Der Aschermittwoch sei ein Tag des Neubeginns. Einige der Erstkommunionkinder veranschaulichten dies mit Legosteinen und lasen Fürbitten. Alle Anwesenden bekamen den Aschese gen.

Zur Vorstellung der diesjährigen Erstkommunionkinder haben die Kinder im Rahmen einer Gruppenstunde Jutesäcke mit dem Kommunionmotto „Ich bin das Brot des Lebens“ bemalt. Diese sollen Getreidesäcke symbolisieren, aus denen die Kinder wie Ähren wachsen und zusammen ein großes Ganzes ergeben. Diese Säcke stehen nun vor dem Volksaltar in der Oberfeldkirchner Kirche.



Neue Heizung in der Schwarzau

Für Pfarrheim, Pfarrhof und Kindergarten wurde ein Heizungsverbund geschaffen

Was lange währt wird endlich gut. In den Jahren 2014/15 zeichnete sich ab, dass die drei Ölbrenner, die das Schwarzauer Pfarrhaus, Pfarrheim und den Kindergärten Arche Noah versorgten, den technischen Ansprüchen nicht mehr genügen werden, so Hans Stalleicher von der Kirchenverwaltung. Eine entsprechende Meldung ging an das Ordinariat des Bistums München-Freising. Jetzt ist die Heizzentrale fertig und wurde nach dem Sonntagsgottesdienst feierlich eingeweiht. „Es gibt im Benediktionale, dem Segnungsbuch der Kirche, keinen Text für eine Heizungsanlage. Ich segne daher die Maschine, aber vor allem die Menschen, die sich dem Einbau und der Betreuung gewidmet haben“, so Schomers.



Pfarrer Dr. Florian Schomers segnet die neue Heizanlage der Schwarzauer Pfarrgebäude

In der Schwarzau wurde das Projekt „Heizungstausch“ auf die lange Liste der anstehenden Arbeiten aufgenommen. Weil schon lange eine Erneuerung der Anlage im Raum stand wurde überlegt, welche Heizungsform für die Erneuerung in Frage komme: Pellets- oder Hackschnitzelheizung. Damals noch wurde seitens des beauftragten Ingenieurbüros zu Hackschnitzel geraten. Als im Jahre 2019 das Thema nicht mehr aufzuschieben war und eine zentrale Lösung hermusste, kamen einige wichtige Voraussetzung zur Umsetzung zusammen.

Zum einen war das Projekt inzwischen im Ordinariat an vorderste Stelle gerückt und zugleich wurde die BAFA-Förderung „Heizungstausch“ mit sehr guten Förder-sätzen aufgelegt.

Man wurde sich schnell einig, dass eine zentrale Lösung für alle drei Bereiche in diesem Fall optimal umzusetzen wäre. Sowohl das Ordinariat als auch die Entscheider vor Ort einigten sich auf eine zukunftsweisende, klimaschonende Variante mit Holz-Pellet-Heizung und Nahwärmeverteilung.

Vorrangig Kirchenpfleger Klaus Huber nahm die Sache in die Hand und hatte „den richtigen Riecher“ als es darum ging, Förderanträge zu stellen und Angebot von heimischen Unternehmen einzuholen, lobte Schomers. Die Förderzusage ließ etwas auf sich warten, so dass die Umbauarbeiten erst zum Ende der Heizperiode 2020/21 begonnen werden konnte. Immerhin fielen die Auftragserteilungen gerade noch rechtzeitig vor die allgemeine Materialknappheit, so dass ohne gravierende Kostensteigerungen begonnen werden konnte, freut sich Stalleicher.

Er rechnet vor: von den kalkulierten Gesamtkosten über 280.000 EUR übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit (BAFA) 45 %, was 125.000 Euro entspricht und fördert damit den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf nachwachsende Rohstoffe. Von den verbleibenden 55 % übernimmt das Ordinariat den Löwenanteil und der Pfarrgemeinde bleibt ein erschwinglicher Eigenanteil. Die Kalkulation für das Klima spielt vielleicht sogar die größere Rolle.



Hans Stalleicher erklärt die Heizanlage

Die drei alten Ölbrenner verfeuerten pro Jahr zusammen etwa 20.000 Liter Heizöl und pusteten über den Kamin stolze 53 Tonnen Kohlendioxid in die Luft. „Beim Verbrennen von Holzpellets wird natürlich ebenfalls Kohlendioxid freigesetzt, aber halt nur so viel wie zur gleichen Zeit durch das Wachstum der Bäume wieder gebunden wird. Nachdem im Gegensatz zu Heizöl Holz ein heimischer Brennstoff ist, braucht auch kaum Energie für Transport oder Bearbeitung hinzugerechnet werden“, so Stalleicher. Die Pellets werden bei einem regionalen Produzenten aus dem Bayerischen Wald eingekauft. 30 Tonnen Pellets füllen den Lagerraum.

Durch die neue, effektive Heiztechnik und Umstellung von drei Brennern auf eine Heizzentrale wird von einer deutlichen Reduzierung der Heizenergie ausgegangen. Jetzt ist die Pfarrei weitgehend unabhängig vom steigenden Heizölpreis und rechnet darüber hinaus mit deutlich geringerer, weil effektiverer, Wärmeerzeugung.

Ein thermischer Kollektor unterstützt das Heizsystem noch mit völlig kostenloser Sonnenenergie. Das Stromheizungs-system, welches die Pfarrkirche versorgt, bleibt aber bestehen.

Die Umbauarbeiten wurden zügig, professionell und im Zeitplan erledigt, so dass die neue Heizung rechtzeitig im Oktober zur aktuellen Heizperiode fertig war. Pfarrer Dr. Florian Schomers und die Kirchenverwaltung freut sich, dass die katholische Kirche auch sinnvolle Programme umsetzt und sich nicht nur auf Schönheitsreparaturen begrenzt. „Die Ökologie hat inzwischen in der Kirche einen großen Stellenwert“, darüber sind sich Klaus Huber und Pfarrer Dr. Florian Schomers einig.

Christine Limmer



„Junge Leute helfen“

Schon über 20.000 Pakete für die Balkanhilfe gesammelt

Der Pfarrverband Trostberg beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an der Chiemgau-Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“, welche zum 30. Mal stattfand.

Angesichts der derzeitigen Corona-Pandemie hat die Armut durch hohe Arbeitslosigkeit, stark steigende Preise und verminderten Tourismus im Krisengebiet bitter zugenommen.

Gesammelt wurden Lebensmittel, Kleidung, Baby- und Kindersachen, Windeln sowie Spielzeug. Wichtig ist, dass diese in Bananenkisten verpackt werden. Für einen Beitrag für die Transportkosten in Höhe von 4 – 6 Euro pro Paket wäre man dankbar.

In über 29 Jahren erreichten bisher über 1.350 Hilfstransporte sicher 7 Caritasstationen in die Länder Kosovo, Albanien, Montenegro, Bosnien und Kroatien, wo an tausende von Armen und Bedürftige direkt verteilt wird.

Die Aktivitäten erstrecken sich außerdem auf soziale Brennpunkte wie Waisenheime, Behinderte, Alte und Kindergärten als auch den Wiederaufbau durch den Bau von Häusern. Zu den Nachhaltigkeitsprojekten gehören unter dem Motto „Der gute Hirte“ auch die Verteilung von Kühen, Nutztieren und Saatgut an arme Bauern in Bosnien und Bildungspatenschaften für minderbemittelte Studenten.

Das Pro-Kopf-Einkommen liegt für viele Arme bei unter 1 € pro Tag. Angesichts des Hungers sind insbesondere Speiseöl, Zucker, Milchkpulver, Babynahrung, Reis und Nudeln von Nöten.

++ Info ++

Weitere regelmäßige Hilfslieferungen sind geplant. Gebeten wird nun nochmals um Geldspenden für Lebensmittelkäufe und für die notwendigen Transportkosten.

Ihre Spenden können auf das Konto der Pfarrkirchenstiftung Obing bei der Raiffeisenbank Chiemgau Nord | IBAN: DE19 7016 9165 0001 8492 98 eingezahlt werden.

Spendenquittungen werden bei Angabe der Adresse gerne ausgestellt - **Herzlichen Dank** für Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen und alle Sammelorte sowie zahlreiche Bilder sind unter www.junge-leute-helfen.de im Internet abrufbar.

Quelle Foto: <https://www.junge-leute-helfen.de/>

540 Euro für den Sozialfond

Erfolgreiche Christbaumkugel-Aktion des Frauenbunds



Einen Scheck für den Sozialfonds übergaben (von links): Maria Eder, Helga Roch, Elisabeth Hausner, Marianne Schusser und Waltraud Fenis vom Trostberger KDFB-Vorstandsteam an Bürgermeister Karl Schleid

Viele Christbaumkugeln schmückten in der Weihnachtszeit den Baum vor der St. Andreaskirche (s. Foto), ein Zeichen dafür, dass die Aktion des KDFB Trostberg sehr gut angenommen wurde und erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Verantwortlichen des Frauenbundes übergaben den Erlös in Höhe von 540 € vor dem Jahresabschlussgottesdienst an Bürgermeister Karl Schleid. Der Betrag kommt dem Sozialfond der Stadt Trostberg zugute.

Bereits in Planung ist die nächste Aktion vor Weihnachten 2022. Dann will sich der KDFB an den großen Christbaum vor der St. Andreas-Kirche heranwagen. Dafür sind natürlich sehr viele Kugeln nötig.

Deshalb die Bitte: spenden Sie Christbaumkugeln und legen Sie diese an den rechten Seitenaltar in der Kirche oder geben Sie sie beim Vorstandsteam ab. **Vielen Dank dafür!**

Text und Bilder: Christine Limmer

Senioren aktiv

„Nicht im Kopf, sondern im Herzen liegt der Anfang“ (Maxim Gorki)

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!



Mit einem feierlichen Gottesdienst am Aschermittwoch, der von unseren Senioren sehr gut angenommen wurde, haben wir bewusst die Fastenzeit begonnen. Unser Herr Pfarrer Florian Schomers zelebrierte die Messe und erteilte allen das Aschenkreuz. Die musikalische Begleitung wurde von Rosa Illguth übernommen. Das Senioren-Team überraschte die Anwesenden mit einer kleinen Kerze, die liebevoll von Franz Schönlinner verziert worden war.

Jürgen Schweikart machte zur Erinnerung einige Fotos.

Ein herzlicher Dank an alle für die gute Zusammenarbeit.

Nun warten wir alle auf den Frühling, der schon vor der Türe steht und hoffen, dass wir bald wieder in die Ferne schweifen können. Der Wunsch dafür ist groß! Sobald etwas geplant ist, erfahren Sie es aus der Tageszeitung.

Mein Team und ich bedanken uns bei allen für Ihr Interesse und wünschen eine gesegnete Fastenzeit.

Ellen Scherrer



Einblicke in den Bestand der Bücherei...



Ein zweites Ausleihjahr unter Corona-Bedingungen liegt hinter uns. Die Leser- und Ausleihzahlen sind zwar zurückgegangen, doch wir freuen uns umso mehr über die Leser, die uns mit Geduld und Verständnis die Treue gehalten haben.

Unsere Bestleiher 2021 und Zeitschriftenangebot:



z. B. Servus in Bayern, Zuhause Wohnen, Mein schönes Land, Mein schöner Garten, Geo Saison, Bike & Travel, Motorrad News, Land & Berge, Bergsteiger, Wohnen & Deko, Lisa Wohnen & Deko, Chefkoch, Eltern Family, Meine gute Landküche...

Die im Vergleich höchsten Ausleihzahlen erzielten unsere Zeitschriften.

Auch sie können 4 Wochen entliehen und im Online-Katalog vorgemerkt werden. **Blättern Sie doch mal rein!**

Neu bei uns im Bestand



Sehr beliebt sind unsere Bücher mit Tipps für Wanderungen, Ausflüge und Unternehmungen in der Nähe.

Wir ergänzen sie dieses Jahr um 2 weitere Reihen:

- Wochenende & Wohnmobil
kleine Auszeiten an verschiedenen Orten.
- Eskapaden – ab nach draußen
besondere Unternehmungen für Groß und Klein

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Bücherei und helfen gerne die richtige Lektüre für gemütliche Lesestunden auszusuchen.

Ihr Büchereiteam



Zum Nachdenken

Osterwunder

Eine Schlagersängerin sang sich vor über 50 Jahren mit ihrem Lied „Wunder gibt es immer wieder“ in die Hit-Liste der damaligen Ohrwürmer. Haben Sie schon einmal ein Wunder erlebt? In meinem Leben gab es mehrere ungewöhnliche Erlebnisse, aber alle hatten einen realen, mit Vernunft belegbaren Hintergrund. Wunder waren das allesamt keine.

Mit dem Begriff Wunder wird leider oftmals leichtfertig umgegangen. Wie schnell nehmen wir Worte, wie wunderbar oder wundervoll, in den Mund, um irgendetwas zu bezeichnen, nur weil es uns ungewöhnlich schön, groß oder klein vorkommt. Wissenschaftler definieren Wunder als „außergewöhnliche, den Naturgesetzen widersprechende und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen



Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebene Ereignisse“. Wunder sind also nichts Alltägliches und schon gar nicht etwas, das Sie im Supermarkt von der Stange kaufen können.

Vieles, was wir vorschnell als Wunder bezeichnen, ist nichts weiter als das Zusammentreffen von Zufällen, die sich im Nachhinein mehr oder weniger logisch erklären lassen. So sprach man 1954 vom Wunder von Bern.

Damals gewann Deutschland die Fußball-Weltmeisterschaft gegen die hochfavorisierten Ungarn. Das Ergebnis war nicht erwartet worden, aber ein Wunder? Damals waren Können und Chancen im Stadion unterschiedlich verteilt. Ein Ball fand halt unvermutet ins Ungarntor. Das war's. Und bei einem Lottospiel sprechen die Gewinner auch gern von einem Wunder.

Aber dabei handelt es sich doch nur um eine rein zufällige Zahlenübereinstimmung. Von Wundern spricht man auch gern bei Gesundungen von Schwerkranken, obwohl da in aller Regel die Kunst der Ärzte oder der Pharmazie der Grund ist.

Was aber sind dann Wunder in Wirklichkeit? Wunder sind Geschehnisse, die nur über einen starken Glauben erkennbar sind, einen Glauben an eine göttliche Macht, die unseren menschlichen Horizont im Denken und Tun weit überschreitet und der wir im Gebet Vertrauen schenken.

Übrigens, haben Sie schon einmal daran gedacht, dass jedes Gebet ein direkter Kontakt mit einem himmlischen Ansprechpartner und damit eigentlich ein kleines Wunder ist? Über die großen Wunder berichtet uns die Bibel, wobei eines der größten das Ostergeschehen ist. Die Auferstehung, die Resurrectio Christi, dürfen wir deshalb mit Recht als wunderbar oder wundervoll bezeichnen.

Dr. Rainer Lihotzky

Welche der Frühblüher sind auf dem Rätselbild versteckt?
Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühjahrsblume oder einer Frühjahrspflanze.

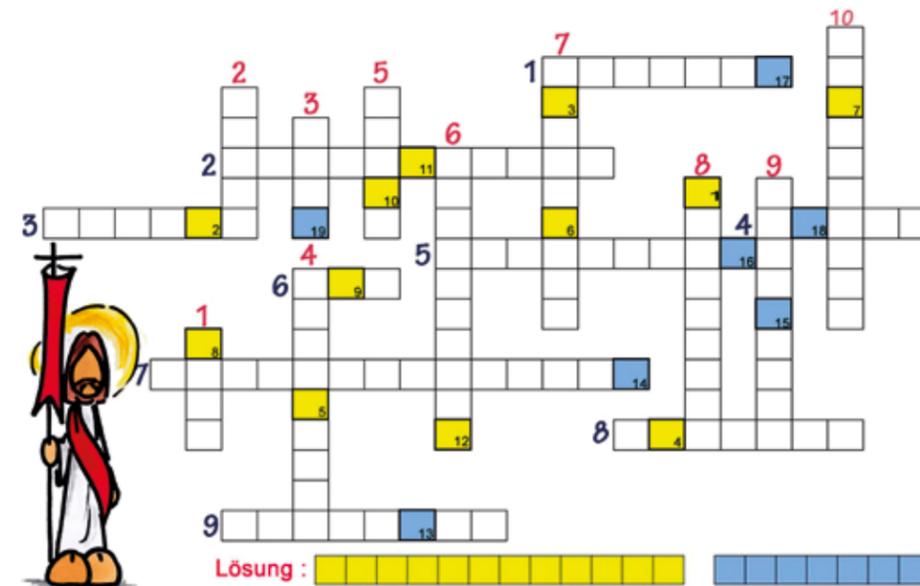
Christian Badel, www.kikifax.com | in: pfarrbriefservice.de



Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. **Findest du sie?**

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, | in: Pfarrbriefservice.de

Weißt du die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostrn feiern.



HORIZONTAL

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?

6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, | in: Pfarrbriefservice.de

Das 41. Schwarzauer Kinderfest

Ein neuer Versuch

41. Schwarzauer KINDERFEST



Wie immer am Spielplatz bei der Schwarzauer Kirche!

Auf euch warten der Kasperl, die Pferdekutsche & die Feuerwehr und vieles mehr!!!!

Mit Hüpfburg und Kletterturm



Natürlich findet auch wieder ein Ballonwettfliegen und das Torwandschießen statt!!!!

Für Essen & Trinken ist bestens gesorgt!

Samstag **25. Juni**
13:30 Uhr

Im Jahr 2019 konnte zum 40. Mal das Schwarzauer Kinderfest gefeiert werden. Das 41. Kinderfest musste leider immer wieder wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Vor der Pandemie musste das Kinderfest nur einmal wegen Verhinderung einer Hauptorganisatorin abgesagt werden.

Nun haben wir (das Organisationskomitee) beschlossen, das 41. Schwarzauer Kinderfest voller Hoffnung vorzubereiten und - wenn irgendwie möglich - auch durchzuführen.

Entstanden ist das Kinderfest aus einer Idee der Kolpingjugend, für die Kinder, die in den Pfingstferien nicht wegfahren konnten, eine Alternative zu bieten. Im Laufe der Zeit kamen aber immer mehr Anfragen, das Fest doch auf einen Termin zu legen, an dem alle Kinder teilnehmen können.

Ziel ist es nach wie vor, möglichst allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen und auch eine Brotzeit zu günstigen Preisen anzubieten.

Fast alle Attraktionen und Spiele sind kostenlos. Lediglich für das Abschicken eines kleinen Heliumballons muss ein kleiner Unkostenbeitrag verlangt werden. Tradition ist auch ein kleines Kasperltheater, das selbst geschrieben, vertont und mit Handpuppen gespielt wird.

Rundfahrten mit den Feuerwehrautos und der Pferdekutsche, Ponyreiten, Hüpfburgen und nicht zuletzt die kleine „Olympiade“ mit netten Preisen und das Torwandschießen gehören weiter zum Programm.

Bis 2019 war die Kolpingfamilie Schwarzau Veranstalter und Träger des Kinderfestes. Nach Auflösung der KF hat nun die Pfarrei Schwarzau selbst die Organisation und die Trägerschaft übernommen.

Das Team ist bemüht, das Fest immer mit einer „schwarzen 0“ abzuschließen. Dazu tragen natürlich hauptsächlich die Kuchenspenden und auch die Geldspenden einiger Sponsoren einen wesentlichen Teil bei. Um ein evtl. eintretendes Defizit abfedern zu können werden von der Pfarrei weiterhin die Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlungen durchgeführt. Natürlich sind Spenden und auch Helfer jederzeit willkommen. Wer mitmachen will wendet sich am Besten an unser Pfarrbüro in der Schwarzau oder meldet sich nach den Sonntagsgottesdiensten in der Sakristei beim Mesner.

Wir hoffen sehr, dass uns heuer die Durchführung möglich wird und dass wir vielleicht wieder eine unterbrechungsfreie Serie hinlegen zu können.

Hans Aitl



Wachs und Briefmarken für einen guten Zweck

Eine Aktion für die Pidinger Werkstätten

Bereits seit acht Jahren läuft die Kerzenwachs-Sammelaktion der Lebenshilfe BGL für die Pidinger Werkstätten.

Dort werden Anzünder aus reinen Recyclingprodukten in Handarbeit hergestellt.



Dafür werden die Hölzer gespalten und gebündelt und ein Docht wird eingezogen. Zum Abschluss wird das Ganze in flüssiges Altwachs getaucht.

Nach Fertigstellung werden die Anzünder in den Pidinger Werkstätten verkauft.

Wer Altwachs übrig hat (weiße Kerzen), kann dieses nach den Gottesdiensten in der Deinting oder St. Andreas (Sakristei), im Pfarrzentrum St. Andreas oder privat bei Renate und Monika Gunthaler, Siedlerstraße 12, abgeben.

Dieselben Sammelstellen gelten auch für Briefe bzw. Briefteile mit Briefmarken, die in den Werkstätten von den Beschäftigten vorsichtig mit Wasserdampf abgelöst und zu kleinen Sammlermappen mit Klarsichtabdeckung zusammengestellt werden. Verkauft werden diese dann meist an Neuphilatelisten.



Partystimmung im Kindergarten St. Andreas

„Waldtiere“ feiern Fasching

Unter dem Motto „Waldtiere“ feierte der Kindergarten St. Andreas den heurigen Fasching.

Das Motto war passend zu den neuen Gruppennamen des Kindergartens - Igel-, Eulen- und Glühwürmchengruppe - gewählt.

Das große Highlight war am unsinnigen Donnerstag der Faschingsauftritt der Trostberger Garde „Die Elfer“ mit dem Prinzenpaar Lisa II. und Amadeus I.

Sie überraschten die Kinder nicht nur mit einer tollen Tanzinlage und einer super Choreo, sondern auch noch mit Krapfen von der Bäckerei Lehrbach Trostberg.

Am Freitag wurde dann auch noch mal ausgelassen in der eigenen Turnhalle gefeiert, mit lustigen Spielchen, vielen Leckereien und fetziger Musik. So wurde das Faschingserlebnis für die Kinder in der tristen Corona Zeit ein echtes Highlight.

Kolping Trostberg informiert:

Die nächste Altpapier- und Altkleider-Straßensammlung findet
am **23. April 2022** statt.

Weitere Meldungen aus Lindach

Kreuzwegandacht, Freitag, 01. April 2022 | 19.00 Uhr
von Nock zur Kalvarienbergkapelle, gestaltet von der KLJB
Lindach.

Aktion „Rosen aus Ecuador“, am Muttertag 08. Mai 2022
Die Rosen werden beim Vorabendgottesdienst am 7. Mai
angeboten. Im Jahr 2021 erbrachte diese Aktion im Pfarr-
verband einen Betrag von 210,00 € zu Gunsten von Projek-
ten in Ecuador.

Bittgang am 24. Mai 2022 wie üblich von den Ortschaften
zur Kirche.

Bittgang am 25. Mai 2022 wie üblich von den Ortschaften
zur Kirche und Vorabendgottesdienst zum Fest Christi
Himmelfahrt.

Fronleichnamsprozession am Donnerstag, 16. Juni 2022 |
um 19.00 Uhr

Pfarrfest, Sonntag, 10. Juli 2022 | 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst zum Kirchenpatrozinium St. Peter u. Paul
mit Altarweihe. Im Anschluss Fahrzeugsegnung, Pfarrfest
und Spielnachmittag der Landjugend.

Gottesdienst an der Kalvarienberg Kapelle in Nock, Sams-
tag den 30. Juli 2022 | 19.00 Uhr

Wallfahrt nach Altötting, 17. September 2022

Alle Termine sind vorläufig

Lindach-KLJB:

In der Osternacht am 16. April 2022 | 21.00 Uhr und am
Ostersonntag bietet die Landjugend auch in diesem Jahr
wieder selbst gemachte Osterkerzen an.

Tiefe Trauer hat im vergangenen Jahr der plötzliche Tod von
3 Lindacher Mitbürgern ausgelöst. (Foto)



Das Kreisbildungswerk (KBW) lädt ein

Interessante Angebote für Leib und Seele

Das Kreisbildungswerk in Traunstein lädt für den Monat April 2022 recht herzlich zur Teilnahme an folgenden
Veranstaltungen ein:

Mit Leib und Seele leben - Christliche Meditation auf dem Weg nach Ostern

Von Freitag, 01. April ab 18 Uhr, bis Sonntag, 03. April um
13 Uhr begleiten uns Renate Basalyk und Bruder Franz
Endres ein Wochenende lang bei Besinnungstagen im
Kloster Maria Eck.

Wir stimmen uns gemeinsam auf Ostern ein und erleben
die enge Verbindung von Leib und Seele mit Hilfe
geeigneter Körperwahrnehmungs-, Entspannungs- und
Meditationsübungen.

Bibel trifft Yoga

Unter diesem Titel wollen Tanja Kurz und Barbara
Burghartswieser am Freitag, 29. April von 17.00 bis 19.00
Uhr im Pfarrheim Vachendorf erfahrbar machen, dass
christliche und fernöstliche Spiritualität kein Widerspruch
sind, sondern sich wunderbar ergänzen.

In einer Zeit, in der die Natur nach langem Brachliegen zu
neuem Leben erwacht, können auch wir in uns neue Le-
benskräfte entdecken. Diese wollen wir mit Texten aus der
Bibel, Meditation, geführter Atemtechnik und einer sanften
Yoga-Praxis nachspüren und daraus Energie für den Alltag
schöpfen.

Pilger-Touren 2022

Es gibt viele Gründe für das Pilgern mit dem KBW:
neue Leute kennenlernen, alte Pilgerbekannte wieder
treffen, in der Natur zusammen die Seele baumeln lassen
oder ein interessantes Pilgerziel gemeinsam erwandern.

Los geht es am 30. April mit einer Wanderung auf dem
Jakobsweg von Übersee nach Urschalling.

Neu sind in diesem Jahr zwei Veranstaltungen für spezielle
Gruppen: zum einen gibt es eine Tour für Paare am 13. Mai,
zum anderen eine Tour für Leute an der Schwelle zur nach-
beruflichen Phase am 15. Juli.



**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TRAUNSTEIN**

**Nähere Informationen sowie Anmeldung zu
allen Veranstaltungen beim Kath. Bildungswerk
Traunstein:**

Telefon 0861 / 6 94 95 | www.kbw-traunstein.de



Gottesdienstordnung in der Osterzeit

Samstag, 09.04. Samstag vor Palmsonntag

Deinting	16.00 Uhr	Segnung der Palmzweige an der Marienkapelle in Deinting, Prozession zur Kirche, dort hl. Messe Kollekte f. d. Heilige Land
Oberfeldkirchen	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Sonntag, 10.04. PALMSONNTAG Kollekte f. d. Heilige Land

Trostberg	10.00 Uhr	Palmweihe an der St. Sebastianskapelle am Vormarkt, Prozession, Pfarrgottesdienst
Schwarzau	10.00 Uhr	Palmweihe am Anger, Prozession und Pfarrgottesdienst
Oberfeldkirchen	10.00 Uhr	Palmweihe in der Kirche und Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Gedenken (keine Pro-)
Lindach	08.30 Uhr	Palmweihe, Prozession und Pfarrgottesdienst

Bitte informieren Sie sich in den aktuellen Pfarrnachrichten oder auf unserer Homepage, ob eine Prozession stattfindet.

Dienstag, 12.04. Dienstag der Karwoche

Schwarzau	18.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Schwarzau	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Mittwoch, 13.04. Mittwoch der Karwoche

Lindach	18.30 Uhr	Rosenkranz
Lindach	19.00 Uhr	Hl. Messe

**DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN,
VON DER GRABESRUHE UND VON DER
AUFERSTEHUNG DES HERRN**

Donnerstag, 14.04. GRÜNDONNERSTAG

Trostberg	19.00 Uhr	Feierliche Messe vom Letzten Abendmahl
Oberfeldkirchen	19.00 Uhr	Feierliche Messe vom Letzten Abendmahl
Trostberg	ab 20.00 Uhr	Gebet durch die Nacht: 20.00 - 21.00 Uhr Frauen des Pfarrverbandes (Ölbergstunde), 21.00 - 22.00 Uhr Taizé-Andacht 22.00 - 23.00 Bibelkreis Effata

Freitag, 15.04. KARFREITAG – Fast- und Abstinenztag

Trostberg	6.00 Uhr	Gebet durch die Nacht: 6.00 - 7.00 Uhr Kolping
Trostberg	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
Lindach	10.00 Uhr	Rosenkranz
Trostberg	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Schwarzau	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Oberfeldkirchen	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie, anschließend Osterbeichte
Lindach	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Schwarzau	16.00 Uhr	bis 19.00 Uhr stilles Gebet am Hl. Grab in der Taufkapelle
Oberfeldkirchen	16.00 Uhr	bis 18.00 Uhr stilles Gebet am Hl. Grab
Trostberg	20.00 Uhr	Besuch des Heiligen Grabes, stilles Wachen und Beten

Samstag, 16.04. KARSAMSTAG – Tag der Grabesruhe des Herrn

Trostberg	8.00 Uhr	bis 11.00 Uhr: Stilles Gebet am Heiligen Grab
Schwarzau	8.00 Uhr	bis 10.00 Uhr: Stilles Gebet am Heiligen Grab
Oberfeldkirchen	8.00 Uhr	bis 17.00 Uhr: Stilles Gebet am Heiligen Grab
Lindach	8.00 Uhr	bis 12.00 Uhr: Stille Anbetung
Trostberg	9.00 Uhr	Trauermette

Samstag, 16.04. OSTERNACHT – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Schwarzau	18.00 Uhr	Österlicher Kindergottesdienst, anschließend Ostereier suchen
Deinting	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe
Lindach	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Schwarzau	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe

Sonntag, 17.04. OSTERSONNTAG - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Trostberg	5.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Oberfeldkirchen	5.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Oberfeldkirchen	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Lindach	08.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Trostberg	19.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Schwarzau	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe

Nach den Festgottesdiensten werden Ostertüten für die Familien verteilt.

Montag, 18.04. OSTERMONTAG

Lindach	08.30 Uhr	Festgottesdienst
Oberfeldkirchen	08.30 Uhr	Festgottesdienst
Trostberg	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Schwarzau	10.00 Uhr	Festgottesdienst

Miteinander achtsam leben

Präventionsmaßnahmen in PV Trostberg

Hohe Wellen hat das Gutachten zum sexuellen Missbrauch in der Erzdiözese München und Freising geschlagen. So ist es dem Seelsorgsteam und der Kirchenverwaltung auch ein Anliegen, besonders auf die Präventionsmaßnahmen in unserem Pfarrverband hinzuweisen.

Am 26. August 2013 wurde die Rahmenordnung der Deutschen Bischofskonferenz „Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen“ erlassen, die für jeden Pfarrverband verpflichtend ein Schutzkonzept anordnet, das im PV Trostberg auf der Homepage einzusehen ist.

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-trostberg/cont/85077>

Jeder **hauptamtliche Mitarbeiter*in** hat ein erweitertes behördliches Führungszeugnis vorzulegen, sowie eine Verpflichtungserklärung zu unterschreiben. Alle Seelsorger*innen haben eine Schulung mit Zertifikat aufzuweisen zum Thema Missbrauch und Prävention.

Die **ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen** im PV Trostberg, die in regelmäßigem Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, müssen ein erweitertes behördliches Führungszeugnis vorlegen und eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben. Dies wird regelmäßig kontrolliert durch die Verwaltungsleitung. Diese Führungszeugnisse müssen selbstverständlich eintragsfrei sein.

Mit einem transparenten Beschwerdemanagement, wo sich alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Gruppenleiter*innen als Ansprechpartner zur Verfügung stellen, wurden Möglichkeiten geschaffen, über Grenzverletzungen zu sprechen und Hinweise zu geben auf Gefährdungen.

Als Präventionsbeauftragte in unserem PV wurde Pastoralreferentin Irmi Huber eingesetzt.

Erreichbar unter:

E-Mail: irmhuber@ebmuc.de | Tel. 08622 / 1333 (privat) oder Tel. 08621 / 9837-0 (Pfarrbüro in der Schwarzau)

Erfährt der/die Präventionsbeauftragte von einem Missbrauchsverdacht, muss er/sie diesen melden. Es schließt sich ein festgelegter, unabhängiger Prozess zur Aufklärung an, bei dem alle Beteiligten eine Schweigepflicht haben.

Ebenso stellt uns die Diözese eine in Präventionsfragen geschulte Person als Ansprechpartner zur Verfügung:

Koordinationsstelle-Praevention@ebmuc.de

Peter Bartlechner, erreichbar unter:

PBartlechner@eomuc.de | Tel. 0151 / 46 13 85 59
Landsbergerstraße 39, 80339 München,

Eine weitere Anlaufstelle für Betroffene wurde im Ordinariat geschaffen, erreichbar unter **089 / 2137 77 000**.



Das von der Diözese entwickelte Infoheft: „Miteinander achtsam leben“ ist den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt und besprochen worden. Es enthält viele wertvolle Hinweise zur Thematik.

Mit diesem Maßnahmenkatalog soll im PV Trostberg ein Schutzraum geschaffen werden, wo Jugendliche und Kinder sich entwickeln können in einer vertrauensvollen Atmosphäre im Rahmen des klar kommunizierten respektvollen Umgangs miteinander.

Auf der Homepage des Pfarrverbandes unter <http://pv-trostberg.de> – Prävention sind weitere Informationen dazu bereit gestellt.



Die „Nummer gegen Kummer“

Ein kostenloses Angebot für Kinder, Jugendliche und deren Eltern

Nummer gegen Kummer e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und Eltern ein kompetenter Ansprechpartner zu sein, wenn es einmal nicht so rund läuft - z. B. bei Schulproblemen, Liebeskummer, schwerwiegenden Situationen wie (sexuellem) Missbrauch oder Suizidgedanken. Grundsätzlich kann man aber bei allen Fragen, Sorgen und Problemen kostenlos dort anrufen.

Die Berater von „Nummer gegen Kummer e.V.“ dienen dabei in erster Linie als Gesprächspartner, wobei die Anonymität der bzw. des Ratsuchenden garantiert und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben wird.

Seit Bestehen von „Nummer gegen Kummer e.V.“ haben bereits über 4,8 Millionen Ratsuchende ein offenes Ohr für ihre Probleme gefunden. Wie wertvoll dieses Angebot ist, zeigen beispielhaft zwei Aussagen von Ratsuchenden:

„Am Telefon waren stets angenehme, freundliche Menschen, die mir das Gefühl gaben, dass sie mein Anliegen ernst nehmen, auch wenn sie mich nicht kennen. Für mich war es immer schon befreiend, überhaupt mit jemandem reden zu können.“

„Seit einem Anruf bei euch ist mein Leben wieder ruhiger geworden und ich auch. Danke dafür!“

Wer sich noch genauer über diesen Verein erkundigen möchte, findet weitere nützliche Infos unter:

„www.nummergegenkummer.de“.

Außerdem sei an dieser Stelle noch auf zwei weitere telefonische Beratungsangebote verwiesen:

1. Für Betroffene in der aktuellen Corona-Pandemie:



2. Anlauf- und Beratungsstelle für Betroffene von sexuellem Missbrauch, die in der Erzdiözese München und Freising im Januar 2022 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Stets aktualisierte Informationen dazu erhält man unter „www.erzbistum-muenchen.de/gutachten-2022“.



Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben. Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von **mind. € 1,50 jährlich** gebeten.

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ auch an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2021 bereits entrichtet haben!

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers

Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:

Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers

Zahlungsempfänger

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

Betrag: Euro, Cent

Kundenreferenz - Verwendungszweck

Kontoinhaber/Zahler: Name

423 107 | DG VERLAG

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

BIC

IBAN

DE

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchgeld

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 57 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Strichen- oder Postleitzahlen)

IBAN

DE

Datum

Unterschriften

08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.



(Quittung bei Bareinzahlung)